

Eltern-Kind-Gruppen – Sich im Austausch stärken und lernen



Pädagogische Konzeption

Mutter-Kind- bzw. Eltern-Kind-Treffs bieten vor Ort die Möglichkeit, sich über Erziehungsfragen auszutauschen. Die Gruppen üben Sing-, Kreis- und Fingerspiele ein und arbeiten mit den Kindern gestalterisch. In einigen Gruppen werden auch Krabbelgottesdienste vorbereitet und durchgeführt.

Lernziele:

- Teilnehmende erfahren, durch die Beschäftigung mit verschiedensten Themen eine Stärkung in ihrer Elternrolle.
- Sie lernen im Austausch mit Menschen in ähnlicher Lebenssituation, die eigenen Erfolge und Niederlagen zu reflektieren und finden oft zu einer aktiven Mitgestaltung.
- Teilnehmende üben ihre Fähigkeiten zu guter Kommunikation mit den Kindern und oft auch mit dem anderen Elternteil ein.
- Die teilnehmenden Kinder können in der Nähe der Eltern neue Erlebnisse und Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen.

Methoden und Inhalte:

- Erziehungsfragen sind für viele junge Eltern neu. Deshalb reichen die Themen von der Kindesentwicklung über Ernährungsfragen, dem Schlafrhythmus, dem Sauberwerden, dem Umgang der Geschwister miteinander, der religiösen Erziehung, der Bewältigung von Konflikten und schließlich dem Umgang mit Stress und Überforderung.
- Die seelische, sprachliche und körperliche Förderung des Kindes bildet einen weiteren wichtigen Inhalt: Sing-, Kreis- und Fingerspiele werden eingeübt, gestalterische Arbeiten durchgeführt, pädagogisch wertvolles Spielzeug wird besprochen, Bilderbücher betrachtet und über gesunde Ernährung wird sich ausgetauscht. Ebenso werden nötige Gesundheitsthemen, wie Vorsorgeuntersuchungen und die Impfproblematik thematisiert.
- Religiöse Themen werden oft im praktischen Tun angegangen, z.B. durch die Planung und Durchführung von Krabbelgottesdiensten, die Beteiligung oder Selbstorganisation von St.-Martin-Laternenumzügen oder ähnlichem.
- Für Eltern ist der Austausch über ihre Rolle in der Gesellschaft wichtig, wie z.B. Möglichkeiten der Kinderbetreuung, Bildungsangebote und Erziehungshilfen. Mitunter erwachsen daraus Aktionen, welche politisch oder andere gesellschaftlich Verantwortliche an die Schwierigkeiten der Eltern erinnern und Verbesserungen einfordern.

Qualitätssicherung:

- Leitungen durch Angebote der Fortbildung regelmäßig weiterbilden.
- Oft Reflexion am Ende der Treffen mit Rückmeldung der Teilnehmenden.

Fazit:

- Menschen in ihrer neuen Rolle als Eltern zu unterstützen und nicht allein zu lassen ist heute eine wichtige Aufgabe der Erwachsenenbildung.
- Die Weitergabe und das Bekanntmachen von einfachen, aber wirkungsvollen Hilfen für ein gutes Zusammenleben von Eltern und Kindern kann den Alltag der Familien positiv verstärken.
- Durch das Treffen mit Gleichgesinnten entwickeln sich gerade in einer Phase des Auf-sich-allein-Gestelltseins der Eltern neue Kontakte und Hilfsmöglichkeiten.